

Mainz, 24.01.2014

Anfrage 1425/2011 zur Sitzung am 31.08.2011

Abwanderung des Logistikunternehmens Geodis nach Nieder-Olm und damit zusammenhängende Äußerungen von Wirtschaftsdezernent Christopher Sitte (CDU)

In der Allgemeinen Zeitung (AZ) wurde am 14. Juli 2011 berichtet, dass das Logistikunternehmen Geodis im Jahr 2012 seinen bisherigen Standort im Mainzer Stadtteil Weisenau aufgibt und nach Nieder-Olm umzieht. Dadurch verliert die Stadt Mainz wertvolle Einnahmen aus der Gewerbesteuer.

Nachdem die CDU-Stadtratsfraktion die Abwanderung in einer Pressemitteilung kritisiert hatte, äußerte Wirtschaftsdezernent Christopher Sitte in der AZ vom 18. Juli 2011 seine Verwunderung über die Kritik und erklärte unter anderem, dass es lange vor Beginn seiner Amtszeit zwischen dem Unternehmen und dem damals von Franz Ringhoffer geleiteten Dezernat Gespräche gegeben habe, unter anderem über Grundstücke zur Expansion und mögliche Erbpachtverträge. Weiter heißt es in der Zeitung: „Er wundere sich [...], dass die CDU-Fraktionsvorsitzende Dr. Andrea Litzenburger davon nichts wisse, denn es habe sich um Flächen aus dem Bestand der städtischen Grundstücksverwaltungsgesellschaft GVG gehandelt [...], in der die CDU auch vertreten ist.“

Wir fragen deshalb die Verwaltung:

1. Welche Anstrengungen hat die Verwaltung konkret unternommen, um eine Abwanderung von Geodis nach Nieder-Olm zu verhindern?
2. Hat die Verwaltung ein schlüssiges Konzept, wie zukünftig Abwanderungen verhindert werden sollen?
 - 2.1 Wenn ja, welchen Inhalt hat das Konzept?
 - 2.2 Wenn nein, beabsichtigt die Verwaltung ein Konzept zu entwickeln?
3. Ist es richtig, dass im Aufsichtsrat der GVG nur unterschriftsreife Verträge zur Beschlussfassung vorgelegt werden und nicht über Verhandlungen berichtet wird?
4. Wenn ja, ist Wirtschaftsdezernent Christopher Sitte bereit, seine Kritik an den Äußerungen der CDU öffentlich zurückzunehmen?

Dr. Andrea Litzemberger
Fraktionsvorsitzende